Der Mensch denkt – aber Gott lenkt – Teil 7

Quelle: https://odysee.com/@Corona-Ausschuss:3/Jakob-Tscharntke---Sitzung-74-So-wahr-mir-Gott-helfe:1

So wahr mir Gott helfe – Gespräch mit Pastor Jakob Tscharntke – Teil 1

Man konnte es schon im Jahr 2009 erahnen

Reiner Fuellmich
Jakob Tscharntke ist Pastor der evangelischen Freikirche in Riedlingen. Er hat sich mit dem Thema ´Corona aus Sicht bibeltreuer Christen´ befasst und mit dem Thema´die Corona-Krise als dringlicher Ruf Gottes zur Umkehr´.

Herr Tscharntke, guten Morgen! Ich habe schon einige von Ihren Predigten gehört, die Videoclips gesehen, und ich bin überrascht gewesen, dass Sie relativ frühzeitig sehr klar Position bezogen haben. Woher kommt das?

Jakob Tscharntke
Mir war die Sache von Anfang an eigentlich suspekt. Als die ersten Nachrichten aus China kamen, war es ja sehr überraschend, dass man einen großen Unterschied festgestellt hat zwischen den extremen Maßnahmen, die China getroffen hat einerseits und den geringen Zahlen, die offiziell von China kamen. Das hat in der alternativen Medien-Landschaft dazu geführt, dass man - im Widerspruch, also im Gegensatz zu der offiziellen politischen Meinung - damals gesagt hat: “Corona ist nur ein laues Lüftchen, harmloser als eine Grippe, die meisten spüren nichts davon” - der Herr Drosten und Andere, die haben das ja alle von sich gegeben – in der alternativen Presse ja eher die Meinung war und gleichzeitig die Panik verbreitet hat, dass dies ein absolutes Killervirus wäre und dass die Leute in China tausend- und millionenfach quasi tot auf der Straße umfallen würden.

Die Spannung bestand tatsächlich von Anfang an darin, dass die Maßnahmen der chinesischen Regierung da irgendwo gar nicht richtig gepasst haben. Da habe ich schon gedacht, irgendwas ist da oberfaul. Und ja, dann habe ich das Ganze ein bisschen beobachtet; aber es war eigentlich auch relativ schnell klar, worauf das Ganze hinausläuft, als dann über Nacht das offizielle Narrativ geändert wurde und Corona auf einmal doch das Killervirus war, quasi so Mitte März 2020.

Und ja, als Vorspann vielleicht, ich habe ab 2015 mit der Zuwanderung angefangen, ganz kritisch mitzudenken und bin ja damals auch schon mit einigen Predigten entsprechend bekannt geworden.

Reiner Fuellmich
Also Sie haben auch schon VOR Corona einiges mit Misstrauen betrachtet und die offiziellen Erzählungen nicht mehr so einfach hingenommen, wenn ich das richtig verstehe.

Jakob Tscharntke
Richtig, angefangen schon im medizinischen Bereich. Als Pfarrer kommt man ja mit vielen älteren Menschen in Kontakt. Und da fiel mir auch im Gesundheitssystem schon seit etlichen Jahren auf, dass da viele Dinge nicht mehr stimmen, dass man in wesentlichen Teilen sein eigener Arzt sein muss, dass man sich selber alternativ zur medizinischen Beratung kundig machen muss.

Und damals bis zur Schweinegrippe im Jahr 2009 war ich eigentlich ganz unbedarft. Wir haben unsere Kinder ganz brav impfen lassen, in der festen Überzeugung, das Bestmögliche für sie zu tun. Und mit der Schweinegrippe fing damals für mich eigentlich auch eine grundsätzliche Skepsis gegenüber Impfungen an, denn das hat damals schon zum Himmel gestunken.

Reiner Fuellmich
Das hatten sie noch im Kopf? Ich hatte das vollständig vergessen und erst als Wolfgang Wodarg mich daran erinnert hat, dachte ich: “Ja, da war doch was.” Aber ich selber hatte die Schweinegrippe nicht mehr auf dem Schirm, muss ich sagen.

Jakob Tscharntke
Das war übrigens im Blick auf Einstellung zum Impfen ein Schlüsselerlebnis, die Schweinegrippe damals.

Reiner Fuellmich
Ab wann haben Sie angefangen, sich dazu auch öffentlich bzw. zumindest innerhalb Ihrer Gemeinde öffentlich zu äußern?

Jakob Tscharntke
Ab Sommer 2015 zunächst einmal eigentlich weniger in der Gemeinde direkt, sondern mehr auf der Plattform. Wir hatten – ich glaube es war im Jahr 2013 - auf unserer Internetseite mit einem Blog begonnen mit der Rubrik “Kurz bemerkt” (https://nbc-jakob-tscharntke.de/Kurz-bemerkt). Da habe ich zunächst einmal Beiträge geschrieben über Kirche und Gemeindewesen; dann aber zunehmend ab 2014 auch über die Gefahren der Islamisierung. Die Zuwanderung als solche habe ich damals noch gar nicht so dramatisch wahrgenommen, sondern einfach den zunehmenden Einfluss des Islam im christlichen Abendland. Und das hat sich dann zugespitzt ab Sommer 2015. Und dann habe ich gemerkt, wie selbst vorsichtige Kritiker der Zuwanderung in den Medien, auch hier im lokalen Wochenblatt,

regelrecht so nach Gestapo-Manier fertig gemacht wurden. Das hat dann auch zu einem Interview mit mir geführt, im – so glaube ich – September 2015, das da im Wochenblatt kam. Und da schlugen damals die Wellen schon recht hoch. Die haben danach nach dem Staatsanwalt gerufen und gesagt, die Gemeinde müsste geschlossen und ich müsste entlassen werden. Es kam auch zu einem Ermittlungsverfahren wegen angeblicher Volksverhetzung, das aber natürlich sang- und klanglos wieder eingestellt wurde.

Reiner Fuellmich
Damals konnte man sagen ´natürlich´, so wie Sie es gerade angemerkt haben. Heute wäre das - glaube ich - nicht mehr so natürlich. Wenn Sie jetzt öffentliche Kritik an den Corona-Maßnahmen anbringen, dann ist das Ganze nicht mehr ganz so ungefährlich. Aber da wir ja inzwischen doch eine ganze Reihe von Menschen sind, die zum großen Teil mit erstaunlicher Sach- und Fachkunde aus dem Medizin- und aus dem Wissenschaftsbereich Kritik äußern, kann die Regierung sie jetzt nicht mehr so einfach hinnehmen. Wenn wir bedenken, was mit den beiden Richtern in Weimar angestellt wurde, dann muss man schon sagen: "Natürlich ist hier eigentlich gar nichts mehr, wenn wir auf das Rechts-System, auf das brüchige, aber immerhin noch vorhandene Rechts-System glauben vertrauen zu können."

Jakob Tscharntke
Das ist richtig. Ich bin deshalb dankbar, dass Gott bisher bewahrend Seine Hände um uns gehalten hat. Und ich bin in der Zuversicht, dass es auch so bleiben wird, selbst wenn Angriffe jetzt verstärkt kommen können.

Reiner Fuellmich
Wie ist das denn in Ihrer Gemeinde, Herr Tscharntke? Ist das so, dass die Mitglieder in der Gemeinde überwiegend kritisch sind? Oder gibt es da eine gespaltene Gemeinde?

Jakob Tscharntke
Erfreulicherweise – geschichtlich bedingt – ist die Gemeinde in dieser Frage recht homogen. Das hat sicher auch damit zu tun, dass die Gemeinde, so wie sie heute besteht, im Wesentlichen in den letzten Jahren in meiner Amtszeit als Pastor dieser Gemeinde gewachsen und entstanden ist.

Wir haben jetzt einen enormen Zuwachs, auch ganz speziell durch Corona. Das hat schon angefangen in 2015 mit der Zuwanderungs-Problematik: Damals haben sich eben auch verstärkt Menschen unserer Gemeinde angeschlossen, welche diesbezüglich ebenfalls Probleme sehen, wobei immer das Zentrale die Bibeltreue ist, die für uns alle erst einmal die wichtigste Grundlage ist, aber dann eben auch darüber hinaus eine klare Perspektive, eine klare Erkenntnis dessen, was da sonst

noch auf der Welt abläuft.

Und im Zusammenhang mit Corona kann ich Folgendes sagen: Seit dem 10. Mai 2020 waren ja auch in Württemberg wieder Gottesdienste erlaubt. Seither wächst die Gemeinde kontinuierlich. Da sammeln sich dann natürlich schwerpunktmäßig diejenigen, die diese Krise ebenfalls kritisch sehen. Von daher haben wir eine sehr große Homogenität. Ich glaube, die Ausnahmen dürften kaum eine Handvoll sein.

Reiner Fuellmich
Das ist deshalb erstaunlich, weil wir ansonsten von der Kirche praktisch gar keine Lebenszeichen mehr hören. Egal, welche Kirche man anspricht. Es gibt wenige Ausnahmen. Es gibt noch einen Kollegen von Ihnen, der glaube ich, in Österreich ist. Der hat sich ähnlich deutlich geäußert wie Sie. Da müssen wir einmal schauen, dass wir vielleicht mit diesem Mann ins Gespräch kommen. Ansonsten findet man nur vereinzelt im Netz nur englische und anderssprachige Äußerungen von Mitgliedern einer Kirche oder Gemeinde.

Ich habe gerade heute Morgen eine Nonne gehört. Das muss eine Amerikanerin sein. [Hinweis an Regie: Vielleicht können wir die am Ende auch noch als drittes Video mit einbringen.] Diese Nonnte hat sich sehr dezidiert geäußert und hat gemeint: “Was ich Ihnen jetzt sage, ist nicht nur meine persönliche Überzeugung, sondern es ist das, was man in den Nachrichten sehen kann.” Mit ´in den Nachrichten' meint sie aber NICHT die Mainstream-Medien, sondern die alternativen Medien, die wiederum aber nur das abbilden, was unter dem “Great Reset”-Siegel alles veröffentlicht wurde, zum Beispiel die Bevölkerungs-Reduktion. Das spricht sie im Video ganz offen an.

Aber das sind die Ausnahmen. Sie spricht im Übrigen ganz offen an, dass an der Spitze der anderen Seite, also der “bösen Mächte”, der Papst steht. Das sind Dinge, die man im Mainstream natürlich gar nicht sieht und hört. Das sind aber die Dinge, auf die es am Ende möglicherweise ankommen wird.

Denn wenn wir jetzt schon die Gelegenheit haben, so würde ich das formulieren, würde den Dingen auf den Grund gehen. Dann wird es auch darauf ankommen, solche Dinge nachvollziehen zu können. Wie gehen Sie da vor? Welche der Fakten beleuchten Sie?

Ich meine mich zu entsinnen, dass Sie nicht nur die medizinischen Fakten beleuchten, wie zum Beispiel die Tatsache, dass der PCR-Test keine Infektion nachweisen kann. Das haben Sie auch schon einmal in einer Predigt gesagt. Sondern Sie beleuchten auch die Hintergründe. Denn eigentlich muss man sich auch die Frage stellen: Wenn es nicht um Gesundheit geht, worum geht es denn dann?

Jakob Tscharntke
Ja, klar versuche ich, soweit es auch für die Gottesdienst-Hörer wichtig ist, auf die realen äußeren Dinge einzugehen, auf die unmittelbaren Dinge, auf Test, Maske, Spritze und so weiter. Und dann müssen wir natürlich – Sie haben es vorhin in der Einleitung schon angesprochen – auch diejenigen sehen, die vordergründig wirken, wie zum Beispiel Drosten etc. & Co. Das sind ja letzlich nur die Polit-Hampelmänner und Ähnliches, an deren Strippen irgendwelche ganz anderen Mächte ziehen. Und darauf folgen, weil sie ja immer hinter diesen Leuten stehen, natürlich mindestens noch zwei, drei, vier weitere Hierarchie-Ebenen.

Und meine geistlich-theologische Überzeugung - natürlich als Christ - ist die, dass diejenigen, die ganz oben an der Spitze stehen, eben NICHT WELTLICHE, sondern ÜBERWELTLICHE, ÜBERIRDISCHE MÄCHTE sind, nämlich Satan mit seinem Personal gewissermaßen, der letztlich die Strippen dieser ganzen Leute zieht. Deshalb spreche ich auch von satanischen gesteuerten Leuten. Inwieweit sie es selber wissen, dass sie sich ganz bewusst in diese Steuerungs-Ebene begeben haben oder ob sie das gar nicht realisieren, ist noch einmal eine andere Frage; aber so böse, so menschenverachtend kann es nur sein, wenn es vom Satan kommt.

Viviane Fischer [00:30:43]
[Hinweis auf Pastor Christian Stockmann sowie auf einen Russisch- Orthodoxen und einen Griechisch-Orthodoxen, die im Corona-Ausschuss gesprochen haben, außerdem ein Hinweis auf einen Katholiken, namens Athanasius Schneider, der bis jetzt noch nicht im Corona-Ausschuss gesprochen hat – alle denken ähnlich. Hinweis darauf, dass die Kirche sich ja eigentlich auf die Fahnen geschrieben hat, für die Schwachen und Bedrängten da zu sein und sich jetzt - trotz der schlimmen Folgen der Corona-Maßnahmen – NICHT um die Menschen, die nun unter Depressionen und anderen Dingen zu leiden haben, kümmert.]

Reiner Fuellmich
Das müssen dann Menschen wie Sie übernehmen, Herr Tscharntke, Menschen wie Herr Christian Stockmann und wie die Nonne, die wir nachher am Ende unserer Sitzung hören werden. Ist es so, dass Ihre Gemeinde sich auch aus anderen Quellen Informationen beschafft?

Jakob Tscharntke
Sie meinen außer Fernsehen und Zeitungen?

Reiner Fuellmich
Und neben dem, was Sie der Gemeinde erzählen. So wie ich Sie einschätze, so wie ich Sie in ihren Predigten erlebt habe, gehe ich davon aus, dass Sie durchaus dazu

auffordern: “Informiert euch. Schaut euch das an, was es da draußen gibt, und bildet euch dazu eine eigene Meinung.”

Jakob Tscharntke
Genau. Es wird manchmal in kritischen Beiträgen zu meiner Person und meiner Arbeit der Eindruck erweckt, als wäre ich derjenige, der den Menschen überhaupt erst zeigt, wie die Dinge laufen und die Leute quasi durch mich erst zur Erkenntnis kämen. Das ist komplett falsch. Soweit ich Rückmeldungen habe, sind es Leute, die diese Erkenntnisse längst vorher hatten, die aber einfach deshalb dankbar sind, dass sie jemanden haben, der das bestätigt und das eben auch von christlicher Seite.

Denn das ist in der Tat, wie schon angesprochen, das große Drama dieser Zeit. Ich sage das schon seit sechs Jahren, dass es eigentlich merkwürdigerweise keine andere Gruppe in unserer Gesellschaft gibt, die so total verblendet und verdummt ist und im Denken gleichgeschaltet ist, wie die so genannte Christenheit. Das ist auch für mich, als bibeltreuer Pfarrer und als geistig Wiedergeborener, das große Phänomen dieser Tage.

Reiner Fuellmich
Wie kommt das? Liegt das daran, dass es da eine Organisationsstruktur gibt, die auf Macht ausgerichtet ist, die also dementsprechend dann auch eine gewisse Gefolgschaft in der Meinung fordert?

Jakob Tscharntke
Das kann es eigentlich nicht sein. Denn wenn es sich nur auf die Landeskirchen begrenzen würde, dann wäre das eine mögliche Erklärung. Da ist das sicher so. Ich war ja früher auch landeskirchlicher Pfarrer Ich war von 1985 bis 1996 Pfarrer der württembergischen Landeskirche. Wenn ich noch in dieser Institution tätig wäre, dann wäre ich sicherlich längst von meinem Amt eliminiert. Da spielen diese hierarchischen Macht-Strukturen sicher eine Rolle.

Aber das merkwürdige Phänomen ist, dass auch die ganze Masse der freien Gemeinden, auch völlig eigenständige kleinere Gemeinden, die gar keinen Verbänden angehören, also wo diese überörtlichen Machtstrukturen vollkommen fehlen, trotzdem auch genau den gleichen Weg gehen. Also ist es eine ganz allgemeine Geschichte, soweit ich es als Feedback aus ganz Deutschland und darüber hinaus bekomme. Aber in Deutschland ist es wahrscheinlich mit am ausgeprägtesten. Eigentlich betrifft es wirklich die ganze Masse der Gemeinden bis auf ganz, ganz, ganz wenige Ausnahmen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache